

Aufklärung (1720-1785)

Bezug zum Schülerbuch	ergänzende Texte zum Modul „Der mitleidigste Mensch ist der beste Mensch“
Kurzbeschreibung der Texte	Zwei Fabeln, in denen Trauer und das Verhalten „mancher Könige“ thematisiert werden.
Textsorte	Fabeln
Epoche	Aufklärung (1720-1785)

Johann Wilhelm Ludwig Gleim: Der Wanderer und die Turteltaube

Der Wanderer

Was machst du da, du kleine Turteltaube?

Die Taube

Ich seufze. Mein getreuer Mann

- 5 Ward einem Jäger hier zum Raube,
Dem er doch nichts gethan!

Der Wanderer

So flieg' doch weg! Wie? wenn er wieder käme,
Mit dem Geschütz, das ihm das Leben nahm,

- 10 Und dann auch dir das Leben nähme?

Die Taube

Thut er es nicht, so thut es doch der Gram!

Quelle: Johann Wilhelm Ludwig Gleim: Der Wanderer und die Turteltaube. In: Hermann Lindner: Fabeln der Neuzeit. England, Frankreich, Deutschland. Ein Lese- und Arbeitsbuch. München: Fink, 1978, S. 179.

Johann Wilhelm Ludwig Gleim: Der schlafende Löwe

Der König Löwe schlief. Von weitem saß ein Luchs;

Und dieser hatte Lust, den Löwen aufzuwecken.

Den Löwen, unsern Herrn? den Löwen, unser Schrecken?

Lass, lass ihn schlafen! sprach ein Fuchs.

- 5 Herr Schmeichler, gut! ich will den Löwen schlafen lassen,
Weil, wenn er schläft, er uns kein Todesurtheil spricht!
Antwortete der Luchs, mit spöttischem Gesicht.

Texte zu Kapitel Aufklärung (1720-1785)

Auf manchen König mag die Fabel passen,
Auf unsern König passt sie nicht.

Quelle: Johann Wilhelm Ludwig Gleim: Der schlafende Löwe. In: Hermann Lindner: Fabeln der Neuzeit. England, Frankreich, Deutschland. Ein Lese- und Arbeitsbuch. München: Fink, 1978, S. 179.